

Arbeit finden in Südtirol: Noch nie so einfach wie heute

Do, 15/02/2018 - 15:02

Posted in: #Aktuelle Nachrichten

Dies zeigt der Branchenspiegel im AFI-Barometers.



SÜDTIROL Knapp drei Wochen nach dem AFI-Barometer – Winter 2017/2018 veröffentlicht das Arbeitsförderungsinstitut die Umfrageergebnisse nach Sektoren, den sogenannten Branchenspiegel. Der Branchenspiegel Winter 2017/2018 zeigt, dass die Zuversicht von Südtirols Arbeitnehmern, einen gleichwertigen Job finden zu können, ausnahmslos in allen Sektoren gestiegen ist. Im Vergleich zu vor drei Jahren haben sich die Einschätzungen am stärksten im Gastgewerbe verbessert. „Hier hat der Index ganze 40 Punkte zugelegt“, berichtet **AFI-Direktor Stefan Perini**. Bessere Jobchancen als vor drei Jahren rechnen sich auch die Arbeitnehmer im Handel aus (+33 Punkte). Immer noch nach oben, aber in geringerem Ausmaß, zeigen die Einschätzungen in der Landwirtschaft (+23), im Baugewerbe (+21), im Verarbeitenden Gewerbe (+20) und im Öffentlichen Sektor (+20) sowie bei den Privaten Dienstleistungen (+16).

Die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft geben im AFI-Barometer auf die Frage, ob sie mit dem Lohn über die Runden kommen die besten Urteile ab – auch wenn sich der Indexwert im letzten Quartal etwas abgeschwächt hat. Die Erwartung zur Entwicklung der finanziellen Situation der eigenen Familie tendiert seit dem bis Frühjahr 2016 anhaltenden Höhenflug wieder leicht nach unten.

Im Verarbeitenden Gewerbe geben die Arbeitnehmer recht stabile Urteile ab, obwohl es der Sektor der Südtiroler Wirtschaft ist, der am stärksten von den internationalen Märkten abhängig ist. Die Suche nach einem gleichwertigen Job wird wesentlich unproblematischer gesehen als noch vor drei Jahren.

Das Baugewerbe ist der Sektor der Südtiroler Wirtschaft, in welchem sich die Stimmung der Arbeitnehmer am stärksten verbessert hat. Die Aussichten auf einen neuen, gleichwertigen Arbeitsplatz sind heute wesentlich besser als noch vor drei Jahren, allerdings hat sich der Indikator seit vier Quartalen nicht weiter verbessert. Gedämpft sind die Erwartungen, was die Sparmöglichkeiten der eigenen Familie betrifft – sie sind seit Sommer 2016 rückläufig.

Der Handel ist der Sektor der Südtiroler Wirtschaft, in welchem sich das Stimmungsbild am ehesten mit jenem der Gesamtwirtschaft deckt. Es sticht hervor, dass die erwartete Entwicklung der Arbeitslosigkeit für Südtirol bis Sommer 2016 positiv verläuft und dann konstant bleibt. Die Schwierigkeiten in der Suche nach einem gleichwertigen Job haben sich seit Sommer 2015 deutlich abgemildert.

Das Hotel- und Gastgewerbe ist der Sektor, in welchem sich die Arbeitnehmer am wenigsten Sorgen machen, einen gleichwertigen Job zu finden. Im letzten Quartal ist der entsprechende Indikator ein weiteres Mal gestiegen, und zwar um ganze sechs Indexpunkte. Auch die Einschätzungen betreffend die aktuelle Fähigkeit, mit dem Lohn über die Runden zu kommen, zeigen im Zeitverlauf von niedrigem Niveau aus kontinuierlich nach oben.

Im Öffentlichen Sektor ist es die geringste Sorge der Arbeitnehmerschaft, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren. Es ist aber auch der Sektor der Südtiroler Wirtschaft, in dem es die Mitarbeiter besonders schwierig sehen, einen anderen gleichwertigen Job zu finden, wenn es erforderlich wäre.

Nirgendwo klaffen die Einschätzungen zum wirtschaftlichen Umfeld und zur persönlichen Situation so stark auseinander wie in den Privaten Dienstleistungen. Zur erwarteten Entwicklung der Wirtschaft und der Arbeitslosigkeit in Südtirol zeigen sich die Arbeitnehmer ausgesprochen zuversichtlich, zeigen aber nach wie vor große Zurückhaltung, wenn sie auf die persönliche Situation angesprochen werden. Ähnlich wie in anderen Sektoren haben die Arbeitnehmer nicht den Eindruck, selbst vom allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung zu profitieren.